

Fast eben so, wie Werner, ein und vierzig Male an der heißen Wunderquelle zu Carlsbad, seine dortigen Freunde, mündlich freundlich belehrend stand; so schrieb Agricola, aus ähnlicher oder gleicher, vielfacher Ansicht und tiefer Ueberzeugung, sein bekanntes Werk „de balneis, oder, de fontibus medicatis,“ (von den Heilquellen). Ich überlasse es der prüfenden Einsicht der Kenner, zu bestimmen, ob, und welche Rücksicht Agricola darin auf Carlsbad nahm, welches er vom nahen Joachimsthal, seinem siebenjährigen Wohnorte, aus, wohl oft be- und untersucht haben mochte. Zugleich gedenke ich, hierauf Bezug habender, Abschnitte in seinen Schriften, über Krankheiten der Bergleute und über Bewahrungsmittel dagegen; z. B. de re metallica, am Schlusse des VI. Buchs.

Beide Männer genossen einer gleichen, dankvollen Anerkennung von den Kundigen ihrer Zeitalter. Gleichmäßig ergoß sich das Lob von Beiden aus den Schriften vieler, für ihre Bestrebungen hins

---

ständigen Biographie von der Hand eines großen Zöglings von Werner, des Geheim-Finanzrath, Freiherren von Herders, zu Freiberg, der Tausende mit Sehnsucht entgegen sehen, und wozu neuerdings der Geh. Finanzrath Blöde, und der Hofrath Böttiger treffliche Beiträge, im zweiten Bande der Schriften der mineralogischen Gesellschaft, geliefert haben.